

Wiesbadener Eagblatt.

No. 63.

Mittwoch den 14. März

1860.

Am Samstag den 10. d. M. zur Mittagszeit ist in hiesiger Stadt ein zweireihiger noch ziemlich neuer schwarzer Tuchrock, die Ärmel vornen roth, der Schoos mit schwarzem Orleans gefüttert, gestohlen und am Nachmittag dieses Tages von dem Dieb verkauft worden.

Die Personen, welche Auskunft geben können, wem der Rock veräußert worden ist, werden ersucht, sich hier zu melden.

Wiesbaden, den 12. März 1860.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Rössler.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. März l. J., Morgens 10 Uhr, lässt Wilhelm Römer von Bierstadt 3 Grundstücke in der Gemarkung Sonnenberg und 1 Wiese in der Gemarkung Wiesbaden, welche seinen minderjährigen Kindern gehören, in dem Rathause zu Sonnenberg mit obern vormundshaftlichem Consens versteigern.

Wiesbaden, den 9. Februar 1860. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
238 Westerburg.

Bekanntmachung.

Freitag den 30. März l. J., Morgens 10 Uhr, lassen die Witwe und Erben des Joseph Blees von Biebrich

a. ein zu Biebrich in der Rheinstraße zwischen Carl Breitenbach und Oretthea Keil belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einer Scheuer, einem Holzschoppen, einer Remise, einem Schweinstall, Hofraum und 2 Rth. 21 Schuh Garten;

b. ein zu Biebrich in der Wiesbadenerstraße zwischen Anton Beer und Friedrich Willet belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einer Scheuer, einem Magazinbau, einem Holzstall, Hofraum und 43 Rth. 39 Schuh Garten,

c. fünf in der Gemarkung Biebrich belegene Grundstücke in dem Rathause zu Biebrich freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 22. Februar 1860. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
238 Westerburg.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr wird das Auspuzholz von den Bäumen und Gruppierungen an dem Wege nach der schönen Aussicht in mehreren Abtheilungen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert.

Der Anfang wird am Berliner Hofe gemacht.

Wiesbaden, 13. März 1860.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr werden Friedrichstraße No. 21 wegen Wohnungsveränderung verschiedene Gegenstände, u. a. ein

Flügel und ein sechs-octaviges Tafelklavier, 1 vollständiges Winkel-Instrument, 1 Maasstab auf Neusilber, 1 Stangenzirkel und ein Winkeltransporteur, dann Haus- und Küchengeräthe aller Art, namentlich Tische, wobei ein großer Schreibtisch, Stühle, Kommode, Kanaps's, Schränke, spanische Wände, Spiegel, Bettstellen und Bettwerk, 1 Büchergestell, 1 Flaschengestell, 1 Treppenleiter ic.; sodann 1 Schüsselbank, 1 Anrichte, Küchengeräth u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 3. März 1860.
1932

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr läßt Herr Sprachlehrer Henri Leydecker dahier in seiner Wohnung, Schwalbacher Chaussee No. 26 im Hause des Herrn Schlossermeisters Fausel, allerlei Hans- und Küchengeräthe, namentlich auch Betten, Spiegel, Tische, Stühle, Schränke ic., wegen Wohnungsänderung versteigern.

Wiesbaden, den 8. März 1860.
2005

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die am 29ten v. M. dahier abgehaltene Versteigerung der zu der im Herzogthum Nassau befindlichen Concursmasse des Charles Stockes aus Paris gehörigen Gebäude hat am 9. d. M. die justizamtliche Genehmigung erhalten.

Wiesbaden, 12. März 1860.
2180

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. März d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der verstorbenen ersten Ehefrau des Heinrich König, Margarethe Elisabeth geb. Heus von hier, die nachbeschriebenen Grundstücke zum zweiten und letzten Male in hiesigem Rathhouse unter den Bedingungen versteigern, daß die Genehmigung mit dem Zuschlage ertheilt wird und die Zahlung der Steigpreise in vier Terminen geschehen, den Steigerern jedoch gestattet sein soll, den Steigschilling auch auf einmal gleich zu bezahlen:

Stück-Nr. 816. Sch.

- 1) 5002 82 54 Acker im Hammerthal zw. der Domäne und Georg Friedrich Cron, gibt 18 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 2) 5003 31 21 Acker an der 2ten Remise zw. Christian Weil und Johann Philipp Faust, gibt 6 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 3) 5004 49 81 Acker im 2ten Born zw. Heinrich Schaack Wittwe und Jacob Heus, gibt 11 fr. Zehnt- und 15 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 4) 5005 65 88 Acker ober der Kupfermühle zw. Heinrich Jacob Heus beiderseits, gibt 36 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 5) 5006 27 25 Acker an der 2ten Remise zw. Chr. Häuser Wittwe und Georg Dambmann, gibt 26 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 6) 5007 31 6 Acker im Ochsenstall zw. Conrad Astheimer und Conrad Heus, gibt 6 fr. 3 hll. Zehntannuität und ist mit ewigem Klee bestellt;
- 7) 5008 36 96 Acker unter der Hainbrücke zw. Joh. David Schweigh und Georg David Schmidt, gibt 20 fr. 1 hll. Zehntannuität;

- 8) 5010 34 28 Acker im kleinen Hainer zw. Heinrich Jacob Blum und Jacob Birk, gibt 7 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 9) 5011 44 62 Acker im kleinen Hainer zw. Daniel Kraft und Joh. Heinrich Burk, gibt 10 fr. Zehntannuität und hat 1 Baum;
- 10) 5012 56 57 Acker oben auf dem Leberberg zw. Carl Gütler und Georg Walther, gibt 12 fr. 2 hll. Zehnt- und 13 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 11) 5013 69 21 Acker ober dem Kirschbaum zw. Ph. Friedrich Boths und J. Lambert, gibt 37 fr. 3 hll. Zehnt- und 3 fl. 19 fr. 1 hll. Grundzinsannuität;
- 12) 5015 22 36 Acker auf den Röbern zw. Wilh. Horn und Dr. Braun, gibt 4 fr. 3 hll. Zehntannuität, hat 1 Baum;
- 13) 5016 25 52 Acker Ueberried zw. Conrad Heus beiderseits, gibt 14 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 14) 5017 46 85 Acker auf den Rödern zw. Conrad Heus und Heinrich Schaack Erben, gibt 10 fr. 2 hll. Zehntannuität; hat 10 Bäume;
- 15) 5019 85 4 Acker durch den Schiersteinerweg zw. Adolph Dambmann und Jacob Wilhelm Kimmel, gibt 34 fr. Zehntannuität;
- 16) 5020 73 — Acker vor dem Nussbaum zw. Conrad Heus und Friedr. Stritters Wittwe, gibt 40 fr. Zehntannuität;
- 17) 5023 18 99 Acker am Faulweidenborn zw. Heinr. Schaacks Erben und Frdr. Christ. Schmidt;
- 18) 5024 62 48 Acker im Rosenfeld zw. Jacob Diener und Heinrich Jacob Heus, gibt 13 fr. 3 hll. Zehnt- und 56 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 19) 5025 60 80 Wiese in der Blumenwiese zw. Marie, Eleonore Stuber beiderseits;
- 20) 5018a 56 17 Acker am alten Bleidenstadterweg zw. Heinrich Reinh. Wilh. Blum und Christian Bücher, gibt 12 fr. 2 hll. Zehntannuität, hat 4 Bäume;
- 21) 5022a 23 9 Acker auf dem Fischpfad westlich der Vieblicher Chaussee zw. Phil. Christian Trumpler und Georg Weiß Wittwe, gibt 22 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 22) 5022b 8 10 Acker auf dem Fischpfad östlich der Vieblicher Chaussee zw. Phil. Christian Trumpler und Georg Weiß Wittwe, gibt 3 fr. Zehntannuität;
- 23) 5021 44 60 Acker auf dem Mosbacherberg zw. Christian Störkel und Conrad Heus, gibt 24 fr. Zehntannuität.

Wiesbaden, den 27. Februar 1860. Der Bürgermeister-Adjunkt.

1668 Coulin.

Mittwoch den 21. März d. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Ehrenbacher Gemeindewald,

District Hödel,

44 eichene Baustämme von 2241 Fuß,

24 Klafter eichen Holz, worunter sich liefern Holz befindet,

14½ Klafter eichene Erdstücke und

300 Stück eichene Wellen

öffentliche versteigert.

Ehrenbach, den 11. März 1860.

Der Bürgermeister,

Wittlich.

Notizen.

Hente Mittwoch den 14. März, Vormittags 10 Uhr,
Fortsetzung der Holzversteigerung im Domänen-Walddistrict Forellenweier b.,
Gemarkung Neuhof, Oberförsterei Platte. (S. Tagbl. 60.)
Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeindewald, District Hämmerleisen
2r u. 3r Theil. (Siehe Tagbl. 62.)

Bekanntmachung.

Die Entrichtung des Packgelbes von den Ständen in der Synagoge pro
1tes Halbjahr 1860 wird in Erinnerung gebracht.
Wiesbaden, den 12. März 1860.

161

Der Rechner der isr. Cultuskasse.

Für das Versorgungshaus für alte Leute durch Herrn Stadtrath Weil
1st., aus der Wirthschaft des Herrn J. Voths i fl. 30 fr., von Unge-
nannten 10 fl. erhalten zu haben, beschreibt herzlich dankend
429

Der Hausvater.

No. 27 Friedrichstraße bei W. Blum sind circa 10 Morgen Acker
und Wiesen einzeln und im Ganzen zu verpachten. 346

Zwei Acker mit Obstbäumen sind zu verpachten oder zu verkaufen.
Näheres Kranz No. 6. 2182

Horticulture.

Wegen Localveränderung finden von hente an unsere Sitzungen
in der Restauration française, Oberwebergasse, im 2ten Stock statt.
2183

Der Vorstand.

Zur bevorstehenden Confirmation

empfiehle ich eine besonders schöne Auswahl in weißen Mollen, Chaconet
und Shirting, auch sonstige Artikel.

Meine Futterzeuge, stets eine große Auswahl in allen Quantitäten
Wolle und Baumwolle und alle übrigen Kurzwaaren erlaube ich
mir ebenfalls wiederholt zu empfehlen.

2184 Sophie Kunz, Kirchgasse No. 21.

Rüststangen und Rohr

2050 bei Herm. Schirmer.

Sauerkraut, Salzbohnen, Bamberger Meerrettich, Mix pieces
2185 bei J. G. Kugler, Häfnergasse No. 21.

Ausgezeichnete schöne und saftige Messima-Orangen per Stück 6 fr.
801 bei Chr. Ritzel Wittwe.

Schwalbacherstraße bei Reinhard Faust sind Kartoffeln zu haben der
Kumpf zu 10 Kreuzer. 2186

Langgasse No. 36 sind gute Kartoffeln zu verkaufen. 2187

Hente frische Fassensbrezeln bei Bäcker Jung, Marktstraße 5. 2188

Kalbfleisch per Pfund 11 fr. ist zu haben bei
Meister Weidmann, Michelsberg 20. 2189

Frische Cablijau, Tarpoot, Seezungen,

2185 Schollen, gewässerten Laderdan und Stückfisch bei
J. G. Kugler, Häfnergasse No. 21.

Einladung zur dritten Subscription auf Hallberger's Pracht - Ausgabe

der Clässiker Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart,
in ihren Werken für das Pianoforte allein.
Ren. herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmaßes und Fingerjages von
J. Moscheles,
Professor am Conservatorium in Leipzig.

Vierte Auflage.

Vollständig in circa 400 Notenbogen eleganter Ausstattung in wöchent-
lichen Lieferungen im Subscriptionspreis zu nur 3½ fr. für den
Musikbogen.

Erste Lieferung.

L. van Beethoven. Sonate op. 2. No. I. (F moll.)

Subscriptionspreis der Lfg. 1, 4 Bogen 40, 14 fr.

Zu recht zahlreicher Subscription ladet ergebenst ein die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

2189 Langgasse No. 34.

Friedrichstraße 27 im Vorderhaus wird Weißzeng zu nähren gesucht. 337

Nerostraße No. 14 sind zu verkaufen 2 tannene zweithürige Kleiderschränke, 2 Konsol-Schränkchen, nussbaumene runde Tische, Sessel und Spiegel mit Goldrahmen. 2190

Wegen Mangel an Raum steht Mühlweg No. 2 ein noch fast neuer lackirter Thüringer Schrank für Weißzeng und Kleider zu verkaufen. 2094

Römerberg No. 14 im Hinterhaus sind 6 eichene Stühle und 2 einthürige neue Kleiderschränke zu verkaufen. 2191

Eine Anzahl starker Kirschen-, Pfauen- und Quittenstämmen, schon tragbar, werden billig abgegeben. Zu erfragen in der Exped. v. Bl. 2192

Metzergasse No. 12 im Hinterhaus sind zwei neue nussbaumene Rommode zu verkaufen. 2193

Ein schwarzer Tuchrock und zwei dto. Fräcke werden billig abgegeben
Markstraße No. 5 Partierte. 2194

Ein neuer einthüriger Kleiderschrank, nussbaum-lackirt, steht zu ver-
kaufen Mühlgasse No. 7 bei Schreinermeister Theis. 2195

Neue lackirte Bettwällen sind zu verkaufen bei Lackirer Sator. 1903

Ein Haufen Dung ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. 2040

Von 2000 fl. bis zu 6000 fl. sind gegen doppelte gerichtliche Sicher-
heit auf Güter auszuLeihen. Wo, sagt die Exped. 2198

40,000 fl. sind in kleinen Partien von 600 bis zu 10,000 fl. auszuLeihen
durch Dr. Schaus, Markstraße 42 bei Hoflieferant Wolf. 2167

Stellen-Gesuche.

Es wird eine tüchtige Köchin, welche sich zugleich den übrigen Hand-
arbeiten unterzieht, gesucht. Besonders wird auf gute Zeugnisse geachtet.
Louisenstraße No. 18 eine Stiege hoch. 2197

Es wird ein starkes fleissiges Mädchen von 16 bis 18 Jahren am 1. April
in Dienst gesucht. Wo, sagt die Exped. v. Bl. 2158

Eine Dame, die schon längere Jahre einer anständigen Haushaltung vorgestanden hat, wünscht bei einer anständigen Familie als Haushälterin oder bei einem einzelnen Herrn eine Stelle. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

2198

Ein braves Mädchen, das gut kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, wird auf 1. April gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. Näheres in der Exped. d. Bl.

2157

Es wird ein Monatsmädchen gesucht. Näheres in der Exped.

2199

Eine starke Küchenmagd wird gesucht. Näheres in der Exped.

2200

Ein braves Mädchen wird gesucht Mauergasse No. 7.

2201

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, gut nähen und waschen kann, sucht bis 1. April einen Dienst. Näheres Neugasse 18.

2202

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, etwas bürgerlich kochen kann, in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist; auch Liebe zu Kindern hat, wünscht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres Exped.

2203

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht bis zum 1. April eine Stelle Schwalbacherstraße 14.

2204

Ein Conditor + Gehülfe, in seinem Fache tüchtig, sucht bis Anfang April eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

2205

Ein junger Mann von 24 Jahren, welcher schon lange in grösseren Gathöfen conditionirte und gute Alteste aufzuweisen hat, sucht wieder eine solche als Haufnacht oder Bedienter. Näheres in der Exped.

206

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei

W. Hildebrand, Bäcker.

2164

Ein ordentlicher Junge kann nach Ostern in die Lehre treten.

Adolph Rayß, Posamentier, Michelsberg No. 2.

2207

Ein gutgezogner Junge kann das Schneidergeschäft erlernen Mezgergasse No. 12.

2208

Ein tüchtiger Knecht wird sogleich zu einem einspannigen Fuhrwerk gegen guten Lohn gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

2163

Kirchgasse 3 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Haberstock.

2209

Langgasse No. 23 bei Bäcker Schmidt ist der 2te Stock mit oder ohne Möbel ganz oder getheilt zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer abgegeben.

1598

Langgasse No. 33 sind 2—3 Zimmer im 2. Stock mit oder ohne Möbel zu vermieten und können gleich bezogen werden; auch sind daselbst zwei in gutem Zustande befindliche eichene Thüren zu verkaufen.

2210

Menzergasse No. 5 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

2211

Sonnenberger Chaussee No. 9 sind 4—5 Zimmer mit Zubehör und separatem Eingang nach dem Garten, möblirt oder unmöblirt zu vermieten.

2071

Ein Zimmer ist mit oder ohne Möbel zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Auch kann man auf Verlangen die Kost erhalten. Näh. in der Exped.

2212

Eine schöne neue elegant möblirte Wohnung von 5—8 Piecen, worunter ein Salon nebst Zubehör steht zu vermieten. Näheres in der Exped.

1872

In der oberen Marktstraße ist ein schönes Zimmer mit Möbel und Essen, auch für Schüler passend, zu vermieten; auch wird dasselbe ohne Möbel abgegeben. Näheres in der Exped.

2129

Im Schützenhof ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Das Nähere bei L. Brenner.

2213

Ein ordentliches Mädchen kann eine Schlafstelle erhalten Hofstätte 6.

2214

Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter und Schwieger-mutter, Hefschmied **August Röhrig Wittwe, Elisabetha**, geb. **Roos**, nach langen Leiden zu sich abzurufen. Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. März, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Wiesbaden, den 13. März 1860.

2215

Die trauernden Hinterbliebenen.

Theresa.

(Fortsetzung aus No. 60.)

8. Die öffentliche Abbitte.

Donna Beatriz trat in ihr Haus zurück und ließ augenblicklich einen alten Kanonikus, einen nahen Verwandten ihres verstorbenen Gemahls, holen, in welchen sie volles Vertrauen setzte. Don Ignacio von Vasconcellos hatte früher der Welt angehört, und man erzählte sogar einige Jugendirrhümer von ihm, die ihn direct in die Hölle geschickt haben würden, wenn er sich nicht bekehrt hätte. Er hatte einen jener Charaktere, die nichts halb thun, und ganz mit seinem alten Leben brechend, war er Mönch geworden. Von der Zeit an lebte er wie ein Heiliger, und das Beispiel seiner erhabenen Tugend erbaute die Bewohner Valencia's: er hatte alle seine Leidenschaften besiegt, außer dem Stolze, welcher noch ganz und zäh in ihm unter der Hülle einer frommen Demuth lebte. Von ihm erbat Donna Beatriz Rath über das Geschick ihrer Tochter. Er war am Abend vorher gekommen, hatte das Unglück der Familie gesehen, auf die Theresa's Schmach zurückfiel, und hatte am eifrigsten die Mittel einer Reparation und Rache gesucht.

Als Donna Beatriz ihm weinend erklärt hatte, daß ihre Tochter wiedergesunden sei, freute er sich dieser armen Seele, deren Fehler eine strenge Buße sühnen konnte, und auch im Interesse der Mache, da Donna Theresa den Namen ihres Entführers nennen mußte; obgleich es gewiß schien, daß sie ihm freiwillig gefolgt, war der Einfluß der Familie von Vasconcellos doch so groß, daß man ihn zu einer beschimpfenden Strafe verurtheilen lassen konnte. Der Kanonikus übernahm es, die ganze Sache zu leiten und ging, um Donna Theresa zu holen.

Es war ungefähr acht Uhr Morgens; eine lärmende, geschäftige Menge wogte in dem volkstümlichen Stadtviertel umher, in welchem das Haus der Vasconcellos stand. Aber Niemand war unter den Bäumen der Alameda, als Vaco Rosales, der Wache hielt. Als er den Kanonikus kommen sah, bat er ihn erst um ein Almosen und folgte ihm dann in die Kirche.

Der Morgengottesdienst war vorüber, und zwei oder drei andächtige Frauen sagten noch ihre Paternoster vor dem Gitter des Thors. Toralito, hinter einem Pfeiler knieend, beobachtete Theresa mit trauriger Aufmerksamkeit. Sie saß noch immer im Beichtstuhl, ihre Arme hingen schlaff herab, ihr Haar war verwirrt, der Blick war starr; es lag etwas Erschreckendes in der Unbeweglichkeit ihrer Züge, sie drückten nur noch starren, leblosen Schmerz aus.

Der Kanonikus sagte ein kurzes Gebet bei'm Eintritt in die Kirche, dann ging er auf das junge Mädchen zu, die ihn nicht zu sehen schien.

— "Theresa" — sagte er — "stehen Sie auf!"
Bei dieser Stimme erzitterte sie und erhob sich, ohne etwas zu sagen.

— "Nehmen Sie Ihren Schleier."

Sie legte ihn auf den Kopf und bedeckte ihr Gesicht damit.

— "Folgen Sie mir."

Sie versuchte zu gehen, aber ihre Knie wankten und unwillkürlich streckte sie

die Hand aus, um sich auf den Arm des Kanonikus zu stützen, aber er stieß sie zurück, sie wäre gefallen; hätte Toralite sie nicht unterstützt.

— "Vorwärts!" — sagte der Kanonikus — "beten Sie und kommen Sie mit mir."

Sie gehorchte. Der Kanonikus ging zuerst, sie schleppete sich ihm nach, die beiden Bettler folgten in einiger Entfernung. Das unglückliche Mädchen ging auf diese Weise durch einen Theil der Stadt, ohne daß man auf sie Acht hatte; aber in dem Stadtviertel, wo sie wohnte, ward sie erkannt. ... Da versammelte sich die Menge und folgte ihr mit dumpfem Murmen, mitleidlosen Reden, schändlichen Spötterien: man drängte sich um sie her mit grausamer Neugierde, und alle diese Leute, die sich seit dem vergangenen Abend von ihrem Verschwinden unterhielten, machten nun laut ihre Bemerkungen über ihre Rückkehr. Sie ertrug ihre Schmähungen, ihr beleidigendes Mitleid, ohne dadurch berührt zu scheinen. Der Kanonikus hatte sie dieser Art von Branger abschlich ausgesetzt; er durchschritt die Menge mit der stolzen Demuth eines Frommen, der eine schwierige Handlung des Muthes und der Ergebung vollbringt. An der Thürschwelle wandte er sich um und sagte mit lauter Stimme: Das Vergehen war öffentlich, die Buße muß auch öffentlich seyn.

Als sie in ihr Haus trat, fiel Theresa auf die Knie, streckte die Arme aus und rief: "Meine Mutter!" —

— "Sie haben keine Mutter mehr" — antwortete der Kanonikus, Donna Beatrix mit einer gebieterischen Bewegung entfernend — "Sie haben keine Familie mehr, die Welt hat Sie verdammt, beten Sie zu Gott um Vergebung."

Er führte sie in das Zimmer, welches sie am Abend zuvor so schön und geschmückt verlassen, um zu ihrem Hochzeitsfeste zu gehen. Da war ihr auch die Menge gefolgt, aber mit Segenswünschen. Bei dieser lebendigen Erinnerung fand das unglückliche Mädchen endlich Thränen und das Bewußtsein ihrer schrecklichen Lage kehrte ihr plötzlich zurück.

— "Theresa" — sagte der Kanonikus, ihr das Crucifix hinzugehend — "thun Sie Buße zu den Füßen dieses göttlichen Bildes und bereiten Sie sich vor, Ihr Schicksal zu ertragen. Sie müssen für Ihre Familie, für Alle, die Sie gekannt haben, sterben. Ihre Buße wird lang seyn, denn Sie sind jung, und Gott ruft nur die zu sich, die er liebt."

— "Er wird Mitleid mit mir haben" — antwortete Theresa — "ich werde in diesem Leben die Leiden einer Ewigkeit erduldet haben. Mein Vergehen ist groß."

— "Das können Sie in der Weichte sagen" — unterbrach sie der Kanonikus — "ich will nur ein Wort: den Namen desjenigen, der Sie entführt hat."

Theresa antwortete nicht.

— "Sein Name!" — wiederholte der Kanonikus — "die menschliche Gerechtigkeit verlangt Rache . . ."

— "Meine Rache" — unterbrach ihn Theresa mit düsterer Begeisterung — "kann ich nur von Gott erwarten! Dieser Name wird nie aus meinem Munde kommen, ich schwörte es bei Christus und bei meinem ewigen Heil! . . ."

Bei diesem schrecklichen Eide erhob der Kanonikus die Hände zum Himmel und rief mit zorniger Stimme: "Sie weigern sich Ihren Entführer zu nennen, Sie wollen, daß das Verbrechen und die Schmach nur auf Sie zurückfällt! Nun mohlan, so werden Sie zugleich seine und Ihre Strafe tragen!" (Forts. f.)

Für die Zwillinge sind eingegangen:
Bei Revisor Robbe: Von Hrn. Schreinermeister Ph. Mayer hier eine gute Bettstelle;
von Unbekannten durch Hrn. Arnold 3 fl. 45 fr., Hrn. Forstmeister v. Bibra 2 fl.,
von Mitgliedern des heutigen Cafés durch Hrn. Hofrat Gramer 3 fl. 24 fr., Unge-
nannt 35 fr.

Gold-Goufse. Frankfurt, 18. März.

Bistolen	9 fl. 32 $\frac{1}{2}$,- 31 $\frac{1}{2}$, fr.	Bistolen Preuß.	9 fl. 56 $\frac{1}{2}$,- 55 $\frac{1}{2}$ fr.
Doll. 10 fl. Stücke	9 " 86 $\frac{1}{2}$,- 85 $\frac{1}{2}$ "	Dukaten	5 " 29 $\frac{1}{2}$,- 28 $\frac{1}{2}$ "
20 frs. Stücke	9 " 17 $\frac{1}{2}$,- 16 $\frac{1}{2}$ "	Engl. Sovereigns	11 " 40,- 36 "

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 63) 14. März 1860.

Der Text

zu der am Sonntag den 18. März 1860 stattfindenden Oper:

Die Wallfahrt nach Ploermel

ist à 12 Kr. zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Berein für Naturkunde.

Heute Mittwoch den 14. März Abends 6 Uhr im Museumssaal Vor-
trag des Herrn Oberbergrath Oderndorfer über die geographischen,
natur- und culturhistorischen Verhältnisse von Australien.

Nichtmitglieder können eingeführt werden. Der Vorstand. 431

Cäcilien-Verein.

Hente Abend präcis 7½ Uhr Probe im Rathaussaal.

Herrnkleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden
noch Gernh annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien
werden nicht angenommen, bei 334 Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Beim Herannahen des Frühjahrs bringe ich mein Poltern nach ameri-
kanischer Art in empfehlende Erinnerung.

J. Leimer, Schreinermeister, Schwalbacherstraße No. 10.

Schreibunterricht

nach neuester Methode.

Mit dem 14. dieses Monats beginnt ein neuer 26stündiger
Cursus. 2079 F. J. Bertina, Schreibmeister,
II. Schwalbacherstraße No. 1.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mich dahier als
Schuhmachermeister etabliert habe. Mein Bestreben wird sein, durch
gute und dauerhafte Arbeit, sowie reelle Bedienung das mir geschenkte Zu-
trauen zu rechtfertigen. 2172

Wiesbaden, den 13. März 1860. J. Urban, Hochstätte No. 7.

Gummischuhe werden unter Garantie gut und schnell reparirt bei
P. Mohr, Schuhmacher, Oberwebergasse No. 32. 2173

Brust-Bonbons aller Art.

Als ächte Ueckermann'sche Caramellen, Nettig., Gibisch., Malz. und Isländisch Wioss-Bonbons à 1. Pfund 18 fr., Gummibonbons von Maulbeeren und Süßholzsaft (Pâte de ju-jube, de Reglisse, Altheae Pasta, Pâte Pectorale von George & Dogénétal, Apotheker in Paris) à Schachtel 18—36 fr., letztere 42 fr. — Magenpastillen von Rippoldsau nach Bischof, à 28 fr. empfiehlt

812

H. Wenz, Conditor, Sonnenbergerthor.

1 Flasche 2 Thl.	Der von mehreren berühmten Physikaten approbierte	1 Flasche 2 Thl.
1/2 " 1 "		1/2 " 1 "
1/4 " 1/2 "		1/4 " 1/2 "

Weisse Brust-Syrup 2174

von G. A. W. Mayer in Breslau,

dessen Hauptbestandtheile Massinade und Zwiebeldecoete sind, ist sowohl von einem Königl. preussischen wie vom Königl. württembergischen Ministerium zum freien Verkauf und zur öffentlichen Anföndigung als ein bewährtes Hausmittel gestattet.

Joh. Wilh. Becker in Fredeburg (Westphalen), General-Agent für Süd- und Westdeutschland, Belgien, Frankreich, Holland und England.

Alleinige Niederlage bei

Herrn Jos. Berberich in Wiesbaden.

Bezeugnis.

Hiermit bescheinige ich dem Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, daß der von ihm für Brustleidende verkaufte Syrup, bei einem seit 20 Jahren veralteten Unterleibshusten bedeutende Linderung thut, so daß der Auswurf nicht nur erleichtert, sogar zeitweise abnimmt. Eine völlige Genesung eines so alten Leidens ist zwar nicht zu erwarten, jedoch ist selbst diese Erleichterung höchst dankenswerth anzuerkennen.

Großonse bei Flatow, den 1. April 1858. E. Schilling, Apotheker.

Bei Fr. de Laspée, untere Friedrichstraße No. 3. 1857r Johannisberger Wein, eignes Wachsthum, per Flasche $\frac{1}{4}$ Litre à 48 fr. 1895

Schöne Messina-Citronen und Orangen billigst bei
1435 F. L. Schmitt. Taunusstraße No. 17.

Sehr schöne Ostender Austern

sind soeben eingetroffen bei

Chr. Ritzel Wittwe. 2175

Kalbfleisch per Pfund 11 fr. bei Chr. Bücher,
Metzger, Kirchstraße No. 7. 2093

Kalbfleisch per Pfund 10 Kreuzer

2176 bei J. Schnaas, Goldgasse 9.

Verlag von H. & C. Bröunner, in Frankfurt a.M.
Zu haben in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34.

Gartenbuch 2177
oder Anleitung zur Erziehung aller
Küchengewächse, Obstbäume u. Zierpflanzen
Mit einem Gartenkalender

Von Joh. Meßger,
Dritte vermehrte Auflage.
Mit vler Gartenplänen und vielen Holzschnitten.
gr. 8. geh. fl. 1. 18 fr. Gebunden fl. 2.

von allen Gartenbüchern, die wir kennen, geben wir unbedenklich diesem von Herrn Meßger den Vorzug wegen seiner Vollständigkeit, Gründlichkeit und Kürze; es belehrt über alle im Gartenbau vor kommende Gegenstände auf so verständliche und genügende Weise, ohne alle Weitläufigkeit, daß das Buch mit Recht bei allen Gartenbesitzern und Gärtnern gewiß eine sehr gute und freundliche Aufnahme finden wird wozu auch der Herr Verleger durch eine empfehlende Ausstattung das Einige nach Kräften beigetragen hat.

Tapeten-Lager.

Mein Lager von Tapeten wie die neuen Musterkarten sind auf's vollständigste mit neuen schönen Dessins assortirt, und bringe solche für kommende Saison in empfehlende Erinnerung. Die Musterkarten werden auch stets zur Einsicht in die Wohnungen abgegeben.

Johann Wolff,

2178 a. d. Markt.

Frühjahrsmäntel & Mantillen 2080

babe in schöner Auswahl in den modernsten Facons zu sehr billigen Preisen erhalten.

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Möbel-, Spiegel- und Tapeten-Lager von **Martin Jourdan**, Leichhof 14 neu in Mainz, empfiehlt zu billigstem Preise alle Arten Canape's, Täuseuses, Sessel u. in Blüsch, Damast u. in einfachster und reichster Ausstattung. Alle Arten Hohmöbel, als: Commode, Schränke, Bettstellen, Tische u. Spiegel in einfachen und reichsten Rahmen. Vermietung ganzer Einrichtung gegen genügende Sicherheit. 1093

Ein Mitleser zum Frankfurter Journal wird gesucht. Näheres in der Ergeb. d. Bl. 723

Fortsetzung der Mobiliarversteigerung im Gasthause zum Hof von Holland in Mainz.

Die Versteigerung der sämmtlichen Mobiliareinrichtung wird von Donnerstag den 8. März an allen Wochentagen des Morgens von 9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr fortgesetzt und werden namentlich kommenden Montag den 12. und Dienstag den 13. März 1860 des Nachmittags das Silbergeräthe, bestehend in circa 100 Gabeln, 100 Löffeln, einer Theemaschine, Thee-, Kaffe- u. Milchfannen, eine vollständige Essservice von französischem Porzellan mit Goldrand und mehrere Pendules, sowie sämmtliches Kupfergeschirr und Küchengeräthe zur Versteigerung kommen. 2008

Für Glaser-, Schreiner- u. Zimmermeister.

Eine große Parthei eichene Diele in verschiedenen Dimensionen, bester Qualität, habe ich erhalten und empfehle zur geneigten Abnahme. 2035

Herrn. Schirmer.

Mührer Ofen- und Schmiedefohlen

sind direct vom Schiff zu beziehen bei

Aug. Dorst. 2137

Würtembergerhof

ist fortwährend troches Scheitholz zu haben das Klafter 24 Gulden, das $\frac{1}{4}$ Klafter zu 6 Gulden. 1534

Vorzügliches trocken buchen Scheitholz, welches in dem Hof untere Friedrichstraße No. 39 in $\frac{1}{2}$, und $\frac{1}{4}$ Klafter aufgesetzt und zur Ansicht jedem frei steht, ist zu verkaufen. 2179

Mührer Ofen- und Schmiedefohlen

von bester Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

Günther Klein. 1891

Ein großer Parthei ausgesetzter

französischer Bänder

werden billig abgegeben. Emma Galladee. 1602

In der hiesigen Augenheil-Austalt ist stets alte Leinwand zu Charpie u. nothwendig. Da es gegenwärtig daran mangelt, so werden freundliche Zusendungen dankbar entgegen genommen im Badehaus zum Bären. 2098